

99-B09-394

Die deutsche Soziologie im Exil : 1933 - 1945 ; eine biographische Kartographie / Klemens Wittebur. - Münster ; Hamburg : Lit-Verlag, 1991. - IX, 374 S. : graph. Darst. ; 21 cm. - (Soziologie ; 20) (Beiträge zur Geschichte der Soziologie ; 1). - Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 1989. - ISBN 3-88660-737-2 : DM 78.80

[4981]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Als Grundlage seiner Untersuchung über die deutsche Soziologie im Exil 1933 - 1945 in Teil 3 seiner Dissertation, in dem quantitative, regionale und inhaltliche Schwerpunkte mit Hilfe zahlreicher Tabellen und graphischer Darstellungen veranschaulicht werden, mußte der Verfasser zunächst einmal die Namen der zum betroffenen Personenkreis gehörigen Soziologen ermitteln: er kommt auf 141 Personen und damit auf ein Vielfaches der in den üblichen Quellen zur Emigration genannten. Sie sind in Teil 2 verzeichnet, und zwar, eingeteilt in sechs Gruppen von "habilitierten Soziologen, die vor 1933 in Forschung und Lehre tätig waren" bis zu "promovierten Soziologen, die im weiteren Sinne der Soziologie zuzurechnen sind und außerhalb der Hochschule tätig waren", eine wegen der im selben Teil 2 folgenden Auswertung nach Tätigkeit vor der Emigration, Zeitpunkt der Emigration, Altersgruppen, Exilländern und Rückkehr nach 1945 vorgenommenen Gruppenbildung. Diese Gruppierung ist allerdings hinderlich, wenn man im eigentlichen biographischen Abschnitt (S. 21 - 130) von Teil 2 nach einem bestimmten Namen sucht, zumal die Fundstelle für die Biographie im Register leider typographisch nicht hervorgehoben ist. Die Kurzbiographien von durchschnittlich einer halben bis einer Seite nennen: Name, Geburts- und Todesjahr (nicht Daten; letzteres fehlt häufig), wichtige Stationen der wissenschaftlichen Laufbahn und als letztes die Tatsache der Rückkehr (oder zumeist Nicht-Rückkehr) nach Deutschland; es folgt eine knappe Biographie, die aber i.d.R. nur die im vorstehenden Schema genannten Eckdaten ausführt; einzelne Quellen sind in Fußnoten genannt, während die sicherlich zumeist gleichfalls ausgewerteten Nachschlagewerke im Anhang in einem eigenen Abschnitt neben den vom Verfasser geführten Briefwechseln und Gesprächen und der langen Liste der Sekundärliteratur verzeichnet sind. - Für die zahlreichen bekannten Namen (Th. W. Adorno, M. Buber, M. Horkheimer u.v.a.m.) wird man natürlich nicht zu diesem Werk greifen, als Nachweis weniger bekannter Soziologen und den im "weiteren Sinne der Soziologie zuzurechnenden" Personen aber sicherlich nützlich.

Klaus Schreiber

Zurück an den [Bildanfang](#)